

Anlage 1: Maßnahmenpaket für das Parkraumkonzept Innenstadt im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes Erlangen

| Mangel ¹ | Maßnahme | Zu erreichende Haupt- und Teilziele des Zielekorridors |
|--|--|---|
| Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit und Behinderungen durch Lieferverkehr (Fahrbahnhalten/-parken und Parken/Halten im absoluten Haltverbot) | Einführung von Lieferverkehrszonen an ausgewählten Standorten im Bereich von derzeitigen Kfz-Stellplätzen | <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Verkehrssicherheit - Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt - Verbesserung des Verkehrsflusses für den Busverkehr |
| Stärkung des Großparkplatzes als Auffangparkplatz | <ul style="list-style-type: none"> - verstärkte Nutzung des Großparkplatzes als Auffangparkplatz aufgrund dessen verkehrsgünstiger Lage - ggf. Konzentration der Stellplätze auf dem Großparkplatz in der Fläche durch Schaffung einer mehrstöckigen Parkierungseinrichtung | <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit alltäglicher Ziele und zentrenrelevanter Einrichtungen sichern - Entlastung der Innenstadt und Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Bündelung von Parkflächen zur Vermeidung von Parksuchverkehr |
| Hohe Parkraumauslastung in der nördlichen Innenstadt | Prüfung von Parkplatzergänzungen in Form von Auffangparkplätzen im Randbereich der Innenstadt mit geeignetem ÖV-Angebot (P&R) oder in fußläufiger Entfernung (z.B. Großparkplatz) zu den wesentlichen Zielen ggf. in Verbindung mit ÖV-Kombitickets | <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit alltäglicher Ziele und zentrenrelevanter Einrichtungen sichern - Entlastung der Innenstadt und Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Bündelung von Parkflächen zur Vermeidung von Parksuchverkehr |
| Unterschiedliche Nachfrage nach Parkraum und Parkdauer in Teilbereichen der Innenstadt mit teilweise hohem Parkdruck (Einzelhandel, Arbeitnehmer, Patienten, Bewohner etc.) | <ul style="list-style-type: none"> - Entzerrung der Parkraumsituation durch tarifliche Regelungen und unterschiedlichen Regelungen zu Parkdauern - räumliche Differenzierung der Parkregelungen im Innenstadtbereich mit Berücksichtigung der Nutzergruppen im jeweiligen Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit alltäglicher Ziele und zentrenrelevanter Einrichtungen sichern - Finanzierung von Verkehrsinfrastruktur über restriktive Parkraumbewirtschaftung im Innenstadtbereich ermöglichen |

¹ Die Auflistung der Mängel und Maßnahmen ist nicht als Priorisierung zu betrachten

Anlage 1: Maßnahmenpaket für das Parkraumkonzept Innenstadt im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes Erlangen

| Mangel ¹ | Maßnahme | Zu erreichende Haupt- und Teilziele des Zielekorridors |
|--|---|---|
| <p>Oberflächenstellplätze im öffentlichen Raum günstiger als in Parkhäusern → freie Stellplatzkapazitäten in Parkhäusern und gleichzeitig hoher Parkdruck bei Oberflächenstellplätzen und ausgeprägter Parksuchverkehr</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Anhebung der Parktarife im Straßenraum in Verbindung mit kurzen Parkdauern zur Vermeidung von Langzeitparken mit Ausnahme von Bewohnern - Auffangparkplätze im Randbereich der Innenstadt mit geeignetem ÖV-Angebot (P&R) oder in fußläufiger Entfernung zu den wesentlichen Zielen (z.B. Großparkplatz) ggf. in Verbindung mit Kombi-ticket und ggf. in Verbindung mit Differenzierung der Tarifzonen in Abhängigkeit des Parkdrucks → je höher Parkdruck, desto höher Parktarife | <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit alltäglicher Ziele und zentrenrelevanter Einrichtungen sichern - Entlastung der Innenstadt und Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Bündelung von Parkflächen zur Vermeidung von Parksuchverkehr |
| <p>Aufparkregelungen auf Gehwegen mit teils deutlicher Unterschreitung der gesetzlich vorgegebenen Mindestmaße für Gehwegbreiten → Nutzung mit Kinderwägen, Gehhilfen und Rollstühlen deutlich eingeschränkt</p> | <p>Aufhebung der Aufparkregelungen auf Gehwegen in Bereichen mit weniger als 1,8 m (vgl. Protokollvermerk zu Beschlussvorlage 613/118/2017: Bestandserfassung der Aufparkregelungen auf Gehwegen im Innenstadtbereich)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Unterordnung des motorisierten Individualverkehrs gegenüber den Ansprüchen von Fußgängern und Radfahrern innerhalb der Innenstadt - Verbesserung des Sicherheitsempfindens und Schaffung eines angenehmen Verkehrsklimas - Attraktiver Stadtraum durch Berücksichtigung einer angemessenen Aufteilung des Verkehrsraums - Verbesserung der Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit und des Stadtbildes |